

Ersteinst täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem Herr.
Vorfachlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
and. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Kammervverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 266.

Dienstag, 15. November

1870.

Der Kanonenkönig in Essen.

Während Nikolaus Drehs in dem Zündnadelgewehre seinem Vaterlande seiner Zeit die vollendetste Handfeuerwaffe übergab, bildete Alfred Krupp in Essen das Geschützwesen zu einer wahrhaft erschreckenden Vollkommenheit aus, zu einer Vollkommenheit, die ihm den Titel eines „Kanonenkönigs“ ganz unstreitbar macht. Allein Alfred Krupp steht dem Gewerbegebiete viel näher, als Drehs, denn er arbeitet nicht nur, wie dieser, für den Krieg, viel mehr noch für den Frieden. Er steht dem Gewerbegebiete auch insofern näher, als sein Etablissement keine Staatsanstalt, sondern reines Privatunternehmen ist und dennoch hinsichtlich seines Umfangs, als auch hinsichtlich seiner Leistungen ohne alle Konkurrenz dasteht. Alfred Krupp wurde 1812 d. 11. April in Essen geboren, wo sein Vater Schlossermeister war. Dieser selbst bemühte sich vergebens, verbesserten Stahl für Schneidwerkzeuge herzustellen. Nach seines Vaters Tode begann Alfred Krupp mit nur zwei Arbeitern seine Thätigkeit in der hinterlassenen kleinen Werkstätte. Das war im Jahre 1827, und im Jahre 1866 schon betrug die Zahl seiner Arbeiter 8000; auf dem 700 Morgen großen Areal der Fabrik standen 75 Dampfmaschinen mit zusammen 4000 Pferdekraften, täglich wurden 15000 Centner Kohlen verbraucht. Seitdem sind die Verhältnisse der Fabrik noch bedeutend gewachsen. Wie ist das möglich gewesen, wie konnte ein einzelner Mann, ein gewöhnlicher Handwerker, der Schöpfer dieser größten industriellen Werkstätte der ganzen Erde werden? Außer einer großen geistigen Begabung und der Begünstigung des Glückes ist es nur der unverdroffene Fleiß, die unermüdete Beharrlichkeit und beste Benutzung der Zeit, wodurch sich Krupp zu dieser Höhe erhoben hat. Nur nach und nach ist die Fabrik zu ihrem heutigen Umfange gelangt, und das bescheidene Haus, worin Krupp seine Laufbahn begann, sieht noch inmitten der riesigen Gebäude, vor welchen es fast verschwindet. Die Glücksumstände, welche das Erbblühen der Anstalt beförderten, bestanden zunächst darin, daß es Krupp gelang, ganz in der Nähe Steinkohlenbergwerke anzukaufen, welche die zum Betriebe von Eisenwerken besten und reinsten Kohlen Deutschlands liefern; sodann schloß er mit anderen Grubenbesitzern, deren Areal beinahe innerhalb des Krupp'schen Etablissements liegt, Verträge, wonach er ihr alleiniger Abnehmer ist. Die Eisenwerke zu Sayen und Neuwied erwarb er durch Ankauf und erlangte damit, außer dem Besitze von Gruben, Hochöfen und Gießereien, das beste Rohmaterial. Der letzte Glücksumstand war aber die Nähe von drei Eisenbahnen, deren Erbauung und Richtung wiederum durch das bereits blühende Etablissement mit bestimmt worden sein mag. Essen zählte 1842 erst 6000 Einwohner, gegenwärtig gegen 50,000, ein Wachsthum, welches sich sonst nur in Amerika findet und welches hauptsächlich durch die Krupp'schen Werkstätten hervorgerufen wurde. Bei weitem mehr als diese Glücksumstände hat aber die Thatkraft Krupps bewirkt. So erzählt man beispielsweise, daß er, nachdem er einen größeren Dampfhammer aufgestellt, neben diesem schloß, während die Arbeiter die zu behandelnde Eisenmasse vorbereiteten. Ein anderer derartiger Zug ist es, daß Krupp nie mit dem Errichten sich begnügt, sondern immer weiter strebt, selbst dann, wenn er schon in einer Leistung alle Konkurrenten besiegt hat. So stellte er 1851 in der Londoner Ausstellung einen Gußstahlblock (seine Hauptleistung) von 45 Centnern auf, die Engländer ein von nur 20 Centnern. Wie Mancher wäre mit diesem Ergebnis zufrieden gewesen! Auf der zweiten Londoner Ausstellung 1862 versuchten ihn die englischen Fabrikanten zu übertreffen, allein sie wurden abermals besiegt, denn Krupp brachte einen Block von 500 Centnern. Dieser

wurde kalt zerschlagen, um die durchaus gleichmäßige Güte des Stahles zu zeigen. Nun erkannten seine englischen und französischen Wüthbewerber willig seine Ueberlegenheit an, und Krupp war in seinem Fache der Einzige: aber zufrieden war er noch nicht. Im Jahre 1867 erschien er auf der Pariser Ausstellung mit einem Blocke von 800 Centnern Gewicht. Zur Fortschaffung dieses Ungethüms mußte ein eigner auf 6 Axen ruhender Eisenbahnwagen von Krupp gebaut werden. So ermüdetlich es war für Krupp in All. m. Unter den vielfachen Leistungen der Krupp'schen Werkstätte ziehen in der Jetztzeit die Kanonen unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich. Schon 1847 beschäftigte sich Krupp mit der Idee, seinen Gußstahl zu Kanonenläufen zu verarbeiten. Nach einigen kleineren Versuchen konnte er 1851 die Londoner Ausstellung mit einem Gußstahl-Sechspfünder bescheiden. Die deutschen Mächte, denen Krupp seine Kanonen anbot, wies er sie zurück, und erst 1854 wurden amtliche Versuche in Bezug auf Festigkeit der Geschützrohre angestellt. Eines der Rohre wurde mit 6 Pfund Pulver, 6 Kugeln (übereinander) und mit mehreren Pfropfen geladen und bis an die Mündung mit Sand gefüllt. So stellte man es senkrecht auf die Erde und feuerte es ab. Der Rückstoß war so stark, daß das Rohr bis zu seiner Mündung in die Erde getrieben wurde. Die nachherige Untersuchung ergab jedoch keinerlei Beschädigung des Rohres. Wiederholte Versuche bestätigten das, daß Gußstahlkanonen den Bronze-geschützen weit überlegen seien. Die später von Krupp gelieferten Kanonen sind alle aus einem Guße. Während Drehs sein Zündnadelgewehr dem Auslande zwar anbot, aber abgewiesen wurde, war der erste Besteller von Gußstahlkanonen — der Vizekönig von Egypten. Nun folgten rasch fast alle Länder, die eine bedeutende Rolle spielen, selbst Japan, so daß 1866 bereits 2600 Gußstahlgeschütze von Krupp geliefert worden waren. Auch hierin zeigt sich wieder die Fähigkeit Krupps. Von den 3- und 4-Pfündern an verstieg er sich 1862 bis zu 100-Pfündern; später erhielt Kronstadt in Rußland von ihm zwei Kanonen, jede von 540 Centner Gewicht, welche mit einer Ladung von 40 Pfund Pulver Kugeln von 540 Pfund werfen. Auf der Pariser Ausstellung erschien er aber mit einem Hinterlader von 1000 Ctr.; die Pulverladung beträgt 1 Ctr., das Geschöß (die Kugel) wiegt 11 Ctr., der Preis dieser furchtbaren Waffe ist 100,000 Thlr. Der sechsachsige Wagen, welcher den großen Gußstahlblock nach Paris gebracht hatte, trug auch diese Kanone dahin, die dazu gehörige Lafette wurde auf einem besonderen Zuge fortgeschafft. Trotz dieser ungeheuren Schwere und Größe (die Kanone nimmt einen Raum von 40 Fuß Länge und 9 Fuß Breite in Anspruch) kann das Geschütz mit Leichtigkeit nach jeder Richtung gelenkt werden. In dem Felzuge gegen Dänemark 1864 wurden die Gußstahlkanonen zuerst praktisch erprobt. Nach 3000 Schüssen aus einem Rohre zeigte sich keine merkliche Abnutzung, während Bronzegeschütze nach etwa 1000 Schüssen kaum mehr brauchbar sind. Ein wesentliches Verdienst erwarb sich Krupp durch die Hersteinung eines neuen Verschlusses für Hinterladungs-geschütze, sowie gußstählerner Geschosse zur Durchbohrung von Panzerplatten. Während sonst Sprenggeschosse eine Zündvorrichtung haben, fehlt diese bei den genannten, sie sind vielmehr nur mit Pulver gefüllt und mit einer Schraube verschlossen. Die Durchbohrung einer Panzerplatte ist aber von so starkem Druck und so heftiger Reibung begleitet, daß das Geschöß sich bis zur Entzündung des Pulvers erhitzt. Ein Schuß aus einem solchen Geschütze kostet ungefähr 200 Thaler. Die Pulverladung beträgt 24—26 Pfd., das Gewicht des Geschosses 200 Pfund. Bei englischen Schießproben in Chon'uryness wurde ein 8zölliger Panzer auf 600 Fuß Entfernung von einem 150pfündigen Krupp'schen Gußstahlgeschöß glatt durchgeschlagen.]

So großartig auch die Kanonenfabrikation in Essen ist, so ist sie jedoch nicht Krupp's Haupt- und Lieblingsthätigkeit; nur etwa ein Drittel des erzeugten Gußstahls dient diesen kriegerischen Zwecken, das Uebrige wird im Dienste des Friedens verarbeitet.

(Dresdener Gewerbevereinsztg.)

Frauenverein für Waisenpflege.

Obwohl nicht ohne große Scheu wage ich es, wie sehr auch die Mithätigkeit seit Monaten fort und fort in Anspruch genommen wird, dennoch bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes mich im Namen der unserer Pflege anvertrauten Waisen an unsere verehrten Mitbürger mit der herzlichsten Bitte zu wenden, uns, wie es stets so reichlich geschehen ist, durch freundliche Gaben zu unterstützen, um unsern Pflöglingen eine Weihnachtsfreude bereiten, namentlich ihnen die nöthige Winterkleidung beschaffen zu können. Für jede Gabe, sei es in baarem Gelde, sei es in alten oder neuen Kleidungsstücken, überhaupt an Bekleidungsmaterial werden wir sehr dankbar sein, und es wird für die angemessene Verwendung derselben gewissenhaft Sorge getragen werden. Alte Kleidungsstücke, die ganz besonders willkommen sind, bitten wir uns möglichst bald zugehen zu lassen, um die etwa nöthigen Veränderungen rechtzeitig vornehmen zu können. Die für unsere Pflöglinge bestimmten Gaben können sowohl an mich selbst, als auch an Frau Sec. Pfützner (im Rathhause wohnhaft) abgegeben werden. Die Anzeige derselben wird seiner Zeit im Tageblatt erfolgen.

Halle, den 12. Nov. 1870.

Kramer, Director der Franck'schen Stiftungen.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 16. November Vormittag 10 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Diaconus Rietschmann.

Sing-Academie.

Dienstag den 15. November Abends 6 Uhr letzte Uebung am Clavier im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
12. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Luft- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	325,33	1,82	82	1,2	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	327,11	1,75	66	3,1	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	328,77	1,86	82	1,4	SO	trübe 9.
Mittel	327,07	1,81	77	1,9		bedeckt 10.

13. November 1870.

Mrg. 6	328,73	1,72	77	1,2	SSO	trübe 9.
Mitt. 2	328,21	1,89	72	3,1	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	328,84	1,84	70	3,1	SW	trübe 8.
Mittel	328,59	1,82	73	2,5		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Dienstag, den 15. November.

- Darlehnkassa.** Geschäftslokale auf der Königl. Bank. Die Darlehnkassa ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Arbdt. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 5 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
- Les-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
- Anstellungen.** O. Uhlig's Kunstwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

- Berliner.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Singen.)
- Minglings-Verein** (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein** 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Ballotage und Vorträge.)
- Politechnischer Verein** („Eulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.
- Halleischer Lehrerverein** 8 U. Abends im „Kronprinzen.“
- Rebertafeln.** Volksliebterafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Verfailles, 12. November. Im Gefechte des Generals v. b. Tann am 9 d. Mts. wurden sämtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgewiesen, und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Mitta. verirrte sich eine Abtheilung der bayerischen Munitions-Reserve, bei welcher sich 2 Reserve-Geschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet worden, auch vor Paris ist nichts vorgefallen.

von Pobbieski.

Saarbrücken, 12. November. Berichte aus Verfailles vom 9. melden: Der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl sind zu kaiserlich russischen Feldmarschällen ernannt worden.

Hamburg, 13. October. Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge wird die freiwillige Seewehr unter Leitung des Ingenieurs Wagemann binnen zwei Tagen mit den zum Küstendienst bestimmten Kreuzern und sonstigen Fahrzeugen wieder in Dienst treten können. — Der hiesige „Correspondent“ meldet, daß in der Haltung der Vertreter Bayerns zu Verfailles eine erfreuliche Wendung eingetreten sei.

Brüssel, 12. November, Abends. Das hier eingetroffene „Journal officiel“ enthält die Ernennungen der Generale Thomas, Ducrot und Trochu zu Befehlshabern der drei Armeen in Paris. Ein zweites Decret ernannt Trochu außerdem zum Oberbefehlshaber der vereinigten Armeen.

Brüsse, 13. November. Aus Tours hier eingetroffene Nachrichten melden, daß in mehreren Departements die verheirateten Männer sich weigern, dem Massenaufgebot Folge zu leisten. In Folge dessen theilt ein Decret der Regierung alle mobilisirten Bürger in zwei Aufgebote ein, deren erstes alle Männer ohne Familie, das zweite alle anderen weisfähigen Männer umfaßt. Letztere sind je nach dem Alter in drei Kategorien eingetheilt.

— Die hier eingetroffene „Patrie“ vom gestrigen Tage meldet aus Bordeaux, daß daselbst eine Commune gebildet sei. Das Journal „Siècle“ fordert, das Thiers einen Bericht über seine Unterredungen mit dem Grafen Bismarck, sowie über die Stimmung, in welcher er die Bevölkerung von Paris gefunden habe, veröffentlichen.

Florenz, 11. November, Abends. Wie versichert wird, hat der Cardinal Antonelli einen Protest an das diplomatische Corps gegen die Besetzung des Quirinal gerichtet.

Florenz, 11. November. Gegenüber der Nachricht einiger spanischer Journale der absolutistischen Partei, wonach der Herzog von Aosta an der Annahme der spanischen Krone die Bedingung geknüpft habe, die Wahl zum König sollte durch ein Plebiscit erfolgen, bemerkt die „Gazetta d'Italia“, diese Mittheilung sei ein Parteinöthver, der Herzog habe niemals eine solche Bedingung gestellt, er betrachte die Wahl durch die Cortes, da dieselben aus allgemeinen Wahlen hervorgegangen seien, für vollständig ausreichend. — Demselben Journal zufolge hat Gaspartero einen Brief an seine Freunde gerichtet, in welchem er erklärt, daß er auf jede Throncandidatur verzichte und selbst für die Wahl des Herzogs von Aosta wirken werde.

Petersburg, 10. November. Gutem Vernehmen nach ist der Kronprinz von Preußen zum Feldmarschall der kaiserlich russischen Armee ernannt worden und General Annenkoff à la suite des Kaisers braustragt, diese Ernennung nach Verfailles zu bringen.

London, 10. November. Der von „Daily News“ veröffentlichte angeblich authentische Bericht über das Verhalten der Kaiserin Eugenie seit ihrer Ankunft in England wird officiöserseits als nicht gut unterrichtet bezeichnet. Insbesondere wird die Mittheilung, am 13. September sei ein Abgesandter Bismarck's an die Kaiserin geschickt worden, sowie die Mittheilungen über die damals von deutscher Seite verlangten Gebietsabtretungen für unrichtig erklärt.

Bekanntmachung.

Den Magisträten und Ortsbehörden des platten Landes sollen in den nächsten Tagen die Formulare zu den Klassensteuer-, Zu- und Abgangslisten pro 2. Semester d. Js. zugehen.

Ich veranlasse dieselben, diese Listen in gewöhnlicher Weise unter genauer Beachtung der auf deren Titelblatte vorgebrachten Bestimmungen anzufertigen und solche in 3 gleichlautenden Exemplaren längstens bis zum

10. December er.

an mich einzureichen.

Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der Säumigen durch expresse Boten abgeholt werden.

Da es bei mehreren Schulzen immer noch vorgekommen ist, daß in den Mutationslisten die abgehenden Individuen nicht nach der Reihenfolge der Nummern aufgeführt werden, unter denen sie in der Klassensteuer-Rolle veranlagt sind und da durch dieses Verfahren das Revisionsgeschäft wesentlich erschwert wird, so mache ich es den Herren Schulzen hierdurch wiederholt zur strengsten Pflicht, die Abgänge in folgender Reihenfolge einzutragen:

- 1) die Steuerpflichtigen, welche in der Klassensteuerrolle veranlagt sind, genau nach der Reihenfolge der Nummern dieser Rollen,
- 2) Diejenigen, die in der Ab- und Zugangsliste pro 1. Semester er. in Zugang gekommen und jetzt wieder in Abgang zu bringen sind, nach der Reihenfolge, wie sie in der Zugangsliste aufgeführt sind und
- 3) Diejenigen, welche erst im 2. Semester in Zugang und in demselben Semester wieder in Abgang zu stellen sind. Die nicht so aufgestellten Listen werde ich ohne Weiteres zur Umarbeitung zurückgeben.

Der königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Krojgk.

Große Kieler fette Bücklinge, frische Sendeung, und frische Kieler Sprotten à Pfd. 6 Sgr. empfiehlt

G. Friedrich, Markt 15.

Frischen Schellfisch und Dorsch empfiehlt
C. Müller.

Porterie-Loose kauft jeden Posten à ¼ bis 5 ½ L. **G. Dzanski, Berlin, Zannowibrücke 2.**



100



Stück große u. kleine Land Schweine (haldengl.) stehen von **Mittwoch** früh ab zum Verkauf im **Gasthof zum „gold. Pflug“** in Halle.

Buch aus Osterfeld. **Holle** aus Alleben.

Getragene Kleidungsstücke.

Wäsche, Betten und dergl. kaufe ich **fortwährend zu höchsten Preisen.** Geehrte Herrschaften werden gebeten um Zusendung gefälliger Adressen.
Fischer,

Mühlgraben 6, vis-à-vis Zabel's Bad.

Altes Tuch,

für Schrotten-Schumacher passen, oder auch Kinder-Sachen anzufertigen, hat billig zu verkaufen
H. Thiem, Moritzwinger 2.

1 fettes Schwein

wird verkauft

Kathausgasse, 12.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die **Gebr. Ferrotty aus Madrid** (vorm. **Circus Neuz**) zwei große Vorstellungen hier selbst in **Freyberg's Salon** den 16. und 17. November 1870 geben werden, bestehend aus Gymnastik, Comit und Hunddressur.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

Benne, Geschäftsführer.

Im Verlage von **Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14**, ist so eben erschienen: **von Nathusius, Philipp, Zur Frauenfrage.** gr. 8. 10 Bogen, broschirt. Preis 20 Sgr.

Zahn, Adolph, Zur Erinnerung an eine große Zeit. Acht Predigten gehalten im Dom und in St. Moritz, während des Krieges 1870. gr. 8. 5 Bogen, broschirt. Preis 8 Sgr.

Prima Gummischuhe

empfehlen im Ganzen und Einzelnen zu billigsten aber festen Preisen
Bauhof 5. Eulner & Lorenz. Bauhof 5.

Bruchbandagen wegen Aufgabe des Geschäfts von 10 bis 20 Sgr. bei **Fr. Lange's Söhne, gr. Ulrichsstr. 48.**

Böhmische Bierhalle.

Heute Dienstag **Schlachtefest.** Früh **Wellfleisch,** Abends **div. Würst,** sowie ff. **Bairisches und Böhmisches Bier,** wozu ergebenst einladet
L. Gaad.

2 Stück Hammel verkauft Weingärten 10.

!!!Achtung!!!

Double-Kleber und Ausschnitte zu Double-Schuhen kauft die größten wie kleinsten Posten **J. Bach** in Schaafstädt. Reflectirende wollen sich gefälligst wenden an **Obigen.**

1 fast neues Sopha verk. billig gr. Ulrichsstr. 21.

Gelehrhalter,

welche geneigt sind **Gespanne zum Proviantfahren** bei die **Armee zu schicken,** mögen sich heute bei mir melden.

Böttcher, Steinthor 18.

Ein Oefenknacht gesucht in der **Deconomie** gr. **Brauhausgasse 30.**

Ein tüchtiger Fuhrknecht findet sogleich Dienst bei **Oswald Kaltwasser & Comp.**

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei **Zoern & Steinert.**

Ein tüchtiger **Conditor-Gehülfe** findet sofort eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt

J. Hedert, Markt 17.

Ein zuverlässiger **Schneider** findet Beschäftigung bei **Geuschel, Bechershof 7.**

Ein **Kellner** von auswärts, 18 Jahr, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogleich Stellung **Leipzigerstraße 30.**

Sollte ein junger Stud. philolog. geneigt sein, für mäßiges Honorar die Arbeiten eines Schülers der **Quarta** gebüßig zu überwachen, erbittet man gef. Offerten unter **W. S. Nr. 11, poste rest.**

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum **1. December** gesucht **Klausthor-Vorstadt 2.**

Ein ordentliches Mädchen als **Aufwartung** gesucht **Domplatz 3.**

Gesucht ein Mädchen f. d. **Nachm. Niemeierstr. 11.**

Tüchtige Köchinnen u. **Stubenmädchen** erhalten in vornehmen Häusern **1. Jan.** Stellen durch **Frau Deparade** früh. **Schmeil, Bechershof 10.**

Ein Mädchen für **Küche u. Hausarbeit** wird zum **15. d. M.** gesucht **Leipzigerstraße 2, 2 Tr.**

Ein ordentl. **Dienstmädchen** wird zum **1. December** gesucht **gr. Ulrichsstr. 45, part.**

Auch wird daselbst ein gebrauchter **Kanonenosfen** wenn möglich mit dazu gehörigen **Röhren** gesucht.

Ein Mädchen sucht **Aufwartestellen.** Näh. **Spitze 19.**

Eine **Wohnung** von **20—30 P.** wird von ordentlichen Leuten zu **Neujahr** zu beziehen gesucht. Zu erfragen in der **Expedition** dieses Blattes.

Die sehr freundliche u. sehr elegant eingerichtete **Bel-Etage** des Hauses kl. **Klausstraße 11** ist gleich oder auch vom **1. Januar 1871** zu vermieten.

Ein fr. **Kellerw. v. St., R. u. K.** von ruh. Leuten den **1. Jan. 1871** zu bez. **Vindenstr. 10.**

Ein **Logis für 36 Thlr.** ist sogleich oder **Neujahr** zu beziehen

Klausthor-Vorstadt Nr. 10.

2 **Stuben, Kammern** etc., **1 Tr. hoch, Neujahr** zu beziehen **Merseburger Chaussee 16.**

St. u. K. gleich od. **Neujahr** an **1 P. ruh. Leute** zu verm.; auch eine **Schlafst.** offen **gr. Sandb. 8.**

1 **freundl. Wohnung, 3 St., 2 K., Küche** u. **Zub., ganz in der Nähe des Marktes,** ist sofort od. **Neujahr** zu bez. Näh. **gr. Schlamm 9, 1 Tr.**

Stube, Kammer u. Küche für **24 P.** zu **Neujahr** zu beziehen **am Geiethor 9.**

Zu vermieten und **1. April 1871** zu beziehen die **2. Etage** unseres Wohnhauses, **gr. Brauhausgasse 4,** bestehend aus **4 St., 3 K., Küche, Keller** etc. mit **Wasserleitung.**

Klinkhardt & Schreiber,
neue **Promenade 12.**

Eine **fein möbl. St.** am **Markt** zu verm. **Zu** **erfr. b. Rest. Hrn. Güttners, Rath's-Tunnel.**

Möbl. St. u. **K.** sogleich zu bez. **gr. Ulrichsstr. 28.**

Möbl. St. u. K. sogleich zu verm. kl. **Sandberg 1, part.**

Schlafstellen mit **Kost** **gr. Ulrichsstr. 50, 3 Tr.**

Vorwahl = Versammlung.

In der gestrigen Versammlung, zu welcher wir durch unsere Veröffentlichung vom 9. d. M. die sämmtlichen Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle eingeladen haben, waren leider nur 14 Wahlmänner aus dem Saalkreise erschienen, so daß eine Verständigung mit diesen unmöglich war.

Von Halle hatten mit Ausnahme der Konservativen ziemlich alle Wahlmänner sich eingefunden. Eine Verständigung dieser Wahlmänner auch nur über Einen Candidaten ließ sich nicht herbeiführen, und ward von der Majorität deshalb die Zusammenberufung einer zweiten Versammlung auf nächsten Dienstag beliebt.

Ob in dieser Versammlung eine genügende Zahl von Wahlmännern aus dem Saalkreise erscheinen wird, um durch ihre Stimmen den Ausschlag zu geben, bleibt dahin gestellt.

Unter diesen Umständen haben die Unterzeichner der Erklärung vom 9. d. M. es für unabweislich gehalten, sich klar zu machen, welche Stellung bei den Wahlen sie einnehmen wollen, und sind dahin übereingekommen, bei den von ihnen aufgestellten Candidaten, dem Herrn Justizrath **Fritsch** zu Halle und dem Herrn Amtmann **Heinecke** aus Büschdorf im Saalkreise stehen zu bleiben.

Beide Herren, die sich zur Annahme eines Mandats bereit erklärt haben, sind dem ganzen Wahlkreise zur Genüge bekannt, und bitten wir die Herren Wahlmänner aus dem Saalkreise, welche bisher mit uns gestimmt haben, und auch dieses Mal mit uns stimmen wollen, sich zur näheren Besprechung darüber, in welcher Reihenfolge die beiden Herren zur Wahl kommen sollen

am Wabltage, Mittwoch den 16. d. M., früh 8 Uhr

im Kühlen Brunnen einfinden zu wollen.

Halle den 13. November 1870.

Stadtrath **v. Basswitz**, Professor **Heinz**, Dr. **Franke**, Rentier **Wagner**, Fuhrherr **Krabl**, Dr. **Günther**, Kaufmann **Kyris**, Stärkfabrikant **A. Nebert**, Dr. **Taschberg**, Stadtrath **Scharer**, Director **Walter**, Stärkfabrikant **Grobmann**, Professor **Hertzberg**, Factor **Leichmann**, Tischler **Leitloff**, Kaufmann **Fahlberg**, Verwalter **Ohms**, Fischermeister **Wieske**, Seilermeister **Bernstein**, Brauereibesitzer **Kropp**, Inspector **Wagner**, Justizrath **Dryander**, Kaufmann **Anschütz**, Oberbürgermeister **v. Boff**, Kaufmann **F. Fingger**, Rentier **Barth**, Amtmann **Gneiß**, Stadtbaurath **Driesemann**, Kunstgärtner **Wolffhagen**, Stadtältester **Wagner**, Professor **Dümmler**, Professor **Anschütz**, Zimmermann **Suth**, Dr. **Opel**, Professor **Seine**, Fleischermeister **Burgmann**, Kaufmann **Zieme**, Rentier **Kirchner**, Fabrikbesitzer **A. Jensch**, Professor **Saym**, Maurermeister **Trappe**, Amtmann **Noth**, Dr. **Graefe** aus Siebichenstein, Professor **Bogel**.

Wahl = Angelegenheit.

Die Wahlmänner der vereinten liberalen Partei des Saalkreises und der Stadt Halle versammeln sich am Wabltage den 16. d. M. 8 Uhr Vorm. im Gastboje zur „Stadt Zürich.“ Das Wahl = Comité der vereinigten liberalen Partei.

Wahl = Angelegenheit.

Die liberalen Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle werden behufs Feststellung der liberalen Candidaten für das Abgeordnetenhaus zum

Dienstag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr

nach der Weintraube vor Siebichenstein zu einer zweiten Versammlung hiermit eingeladen.

Im Auftrage: Dr. **Beck**.

Ein großer Theil der liberalen Wahlmänner von Halle beabsichtigt am Dienstag den 15. d. M. Abends 8 Uhr im Renmarkt = Schießgraben eine gemüthliche Zusammenkunft zu veranstalten. Gefinnungsgegnossen aus dem Saalkreise werden herzlich willkommen sein.

L. Hildenhagen. S. Küffer. D. Beck.

Zur Vorseier des Todtenfestes

Sonnabend den 19. November Abends punkt 4½ Uhr

grosse Musikaufführung

durch die hiesige Singakademie

in der erleuchteten Marktkirche.

Requiem von Mozart.

Die Tenor = Partie hat Herr **Wiedemann** aus Leipzig übernommen.

Der Ueberschuß ist für die Armen der Kirche bestimmt.

Eintrittskarten zu 10 Gr. und Texte zu 2½ Gr. sind in der Musikalienhandlung von Herrn **Karmrodt** zu haben. — An den Kirchthüren findet kein Billet = Verkauf statt. Der Vorstand.

Herausgeber: Professor Dr. G. Hertzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Möbl. St. u. R. v. 15. Dec. ab 3. verm. Frankenstr. 7.

Anst. Schlafstellen sind offen gr. Ulrichsstr. 21.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, im H. 1 Tr. rechts.

Schwarze Schürze verl. Abj. Glauch. Kirche 1.

(Eingekandt.)

Hiermit sagen wir im Austrage unserer Kameraden der werthen Frau **Conrad**, Steg 17, für die freundliche Aufnahme und liebevolle Bewirthung als Quartiergeberin unsern besten Dank. Halle, den 13. u. 14. November 1870.

J. A.

Gefr. **Kleien**, Garde Husar. Reserv. **Beyer**, 20. Rgt. Reserv. **Kersten**, 20. Rgt. Reserv. **Sensel**, 60. Rgt. Reserv. **Spann**, 60. Rgt.

Harmonie.

Stiftungsfest mit Theater und Ball. Mittwoch den 16. Noobr. in **Nocco's Gejellschaftshaus.** Anfang 7½ Uhr. Nur eingeführte Gane haben Zutritt. Der Vorstand.

Dankjagung.

Herzlichen Dank den Wohl. Kriegerbegräbnis = Verein für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis unsres theuren unergelichten Mannes, Vaters, Groß = u. Schwieger = vaters **Karl Linne**. Herzlichen Dank dem Herrn Hauptmann **Müller** für die freundliche Fürsorge, daß er mit Musik zu seiner letzten Ruhestätte begleitet wurde, sowie herzlichen Dank allen Denen, die seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien = Nachrichten.

Unerwartet entriß der bittere Tod unsre theure Gattin, Mutter =, Schwieger = und Großmutter, **Henriette Franke** geb. **Wernicke**, in Folge eines Gehirnschlages. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 14. November 1870.

Franke, Schuhmacher = Meister.

Stadt = Theater.

Dienstag den 15. November. Zum ersten Male: „Simon und Debila“, Lustspiel in 1 Akt von E. Clair. Hierauf: „Herrn Kandel's Gardinenpredigten“, Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser. Sodann: „Die Küchen = Amazone“, Soloscherz mit Gesang von R. Linderer. Zum Schluß: „Der Zigeuner“, Genrebild in 1 Akt von A. Berla. Musik von Conradi.

Volksküchen:

II. Ulrichstraße Nr. 15.

Dienstag: Weizkohl mit Rindfleisch.

Strohhoßspitze Nr. 12.

Dienstag: Kartoffelgemüse mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffstau zu Trotha bei Halle.

am 13. Nov. Abends am Unterpegel 6' 6"

am 14. Nov. Morg. am Unterpegel 6' 3"

